Metall-Arbeitgeber mahnen zur Vernunft in der Tarifrunde

11.09.24 | Berlin

Metall-Arbeitgeber mahnen zur Vernunft in der Tarifrunde

Moschko: Tarifpartner müssen Standort stärken – sieben Prozent sind zu viel

Zum Auftakt der Tarifrunde in der Metall- und Elektro-Industrie in Berlin und Brandenburg haben die Arbeitgeber auf die sehr schwierige Lage in der Branche verwiesen. „Alle relevanten Wirtschaftsdaten zeigen nach unten, ob Produktion, Aufträge oder Investitionen“, sagte der VME-Vorstandsvorsitzende und Verhandlungsführer Stefan Moschko vor dem Verhandlungsauftakt an diesem Freitag in Berlin. „Hinzu kommen die strukturellen Herausforderungen für unsere Unternehmen – teure Energie, überbordende Bürokratie, steigende Steuern und Abgaben und die Transformation hin zum klimaneutralen und digitalen Wirtschaften.“

„Besserung ist aktuell nicht in Sicht“

Die Lohnforderung der IG Metall von sieben Prozent sei in dieser Lage völlig unangebracht. „Die Lage ist ernst und Besserung aktuell nicht in Sicht“, befand Moschko.

Im ersten Halbjahr sei die Produktion der M+E-Unternehmen um 7,4 Prozent zurückgegangen. Ohnehin liege sie noch immer unter dem Niveau von 2018. Der Auftragseingang sei um 6,8 Prozent

gesunken. Zugleich sei aber der Investitionsbedarf angesichts der Transformation in vielen Betrieben hoch.

Tarifpartner müssen ihrer Verantwortung gerecht werden

„Einen Aufschwung in der zweiten Jahreshälfte sehen wir nicht. Jetzt müssen wir alles daransetzen, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und den Standort zu stärken.“ In dieser Situation müssten die Tarifpartner ihrer Verantwortung gerecht werden.

„Wir wollen gemeinsam mit der IG Metall nachhaltige Lösungen entwickeln und die Arbeitsplätze sichern. Eine Lohnerhöhung um sieben Prozent und eine Steigerung der Ausbildungsvergütung um 170 Euro würde aber eine Schwächung unserer Unternehmen bedeuten.“ In einer so schwierigen Lage eine der höchsten Lohnforderungen der vergangenen Jahre zu stellen, sei nicht hilfreich. „Das Wichtigste ist nun, wieder Produktivitätsfortschritte zu erzielen. Hier treten wir seit Jahren auf der Stelle. Nur wenn wir hier gemeinsam erfolgreich sind, können wir auch über Verteilungsfragen sprechen.“

Disclaimer

Der Verband der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg e. V. (VME) vertritt die Interessen der größten Industriebranche der Region. Er ist regionaler Tarifpartner der Branchengewerkschaften der M+E-Industrie. Daneben setzt er sich für die Belange seiner Unternehmen in der Wirtschafts-, Arbeitsmarkt-, Bil-dungs- und Sozialpolitik ein. Dem VME gehören rund 130 Unternehmen an. Auf Bundesebene ist der VME mit anderen regionalen Metallarbeitgeberverbänden im Dachverband GESAMTMETALL zusammengeschlossen. Der VME ist der größte Mitgliedsverband der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB).

- Auf Xing teilen
- Auf Facebook teilen
- Auf X teilen
- Auf LinkedIn teilen

- Drucken
- Als PDF speichern

Mehr Informationen finden Sie hier: https://standort-staerken.de/

Ihr Ansprechpartner

Stv. Hauptgeschäftsführer

Andreas

Schulz

Telefon:
+49 30 31005-116

Telefax:
+49 30 31005-201

E-Mail:
Andreas.Schulz [at] vme-net.de

Download VCF

Pressekontakt

Abteilungsleiter Presse und Kommunikation, Pressesprecher

Carsten

Brönstrup

Telefon:
+49 30 31005-114

Telefax:

+49 30 31005-166

E-Mail:
Broenstrup [at] vme-net.de

Download VCF